



Presseschau vom 19.05.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipp:

de.sputniknews.com: **Mit Stolz und Ärger – Rückblick des letzten DDR-Chefaufklärers auf die DDR**

Teil 1: <https://sptnkne.ws/m29T>

Teil 2: <https://sptnkne.ws/m2S4>

Außer der Reihe – Nachtrag:

dnrailway.ru: Wichtiges Krankenhaus feiert Jubiläum

Am 15. Mai fand in der Klinik des Bahnhofs Donezk eine Festveranstaltung zum 60jährigen Jubiläum der medizinischen Einrichtung statt. Als Ehrengäste nahmen der Verkehrsminister der DVR, Dmitrij Podlipanow, der Generaldirektor der staatlichen *Donezker Eisenbahn*, Wladimir Kabazij, der Vorsitzende der Eisenbahnergewerkschaft *Profdonshel*, Sergej Lesowoj, die Gesundheitsministerin der DVR, Olga Dolgoschapko, Vertreter der Stadtverwaltung sowie verdiente Mediziner und Mitarbeiter der Klinik teil.

Minister Podlipanow unterstrich, dass das Krankenhaus des Bahnhofs Donezk Zeit seines Bestehens einen unschätzbaren Beitrag zur Gesundheit der Eisenbahner und ihrer Familien geleistet hat und diese Funktion auch weiterhin erfüllen wird.

„Ich möchte, dass sich unsere Klinik, wie auch in der Vergangenheit, weiterentwickelt. Sie haben dafür alle Voraussetzungen, in erster Linie qualifiziertes Personal“, sagte er. „An das wenden wir uns, wenn wir gesundheitliche Probleme haben, und bekommen stets professionelle Diagnose und Heilung.“ ...

Einen enormen Beitrag zur Modernisierung der medizinischen Einrichtung hat die Eisenbahngesellschaft geleistet. Die Gesundheit der Eisenbahner, der Pensionäre und ihrer Familien war der Führung immer höchstes Anliegen. Generaldirektor Kabazij sagte in seiner Rede, dass die Einrichtung, obwohl sie zur Zeit dem Gesundheitsministerium der DVR untersteht, sich jederzeit der Unterstützung durch die Führung der Bahn sicher sein könne. ... „Sie sind eine besondere Kategorie Mensch, für Sie standen Leben und Gesundheit immer an erster Stelle. Das empfanden wir besonders in den schweren Zeiten des Krieges, als Sie trotz allem in Ihrer Heimatstadt blieben, täglich zur Arbeit gingen und Leben retteten. Dafür herzlichsten Dank Ihnen, Frieden und Wohlergehen Ihnen und Ihren Angehörigen!“ Der Gewerkschaftsvorsitzende Lesowoj schloss sich den Wünschen an: „60 Jahre lang wurden in diesen Mauern viele Leben gerettet und die Gesundheit der Patienten wieder hergestellt. In dieser Zeit hat sich das Krankenhaus tiefgreifend verändert. Unverändert aber blieb, dass hier Menschen reinen Herzens arbeiten, dem Schwur Hippokrates' treu ergeben“, sagte er.

Die chirurgische Abteilung des Bahnkrankenhauses im Zentrum Donezks wurde im Mai 1959 eröffnet, und in den folgenden Jahren entstand daraus ein kompletter medizinischer Komplex. Heute arbeitet die Klinik nach dem Prinzip „Wir stehen allen offen“. Sie ist eine vielseitige Einrichtung mit einer hervorragenden materiell-technischen Basis und einem Kollektiv hochrangiger Spezialisten. Hier machen auch Medizinstudenten und künftige Internisten von der Nationalen Gorki-Universität ihre Praktika.

Im Jahre 2016 wurde die Klinik in die Regie des Gesundheitsministeriums überführt und steht allen Bürgern der Stadt und der Republik unabhängig vom Beruf offen. Mitarbeiter der Donezker Eisenbahn haben jedoch nach wie vor Priorität. Von 2000 bis 2007 leitete und seit 2013 leitet der Dozent und hochqualifizierte Arzt Ph. D. Andrej Borisowitsch Tschukow die Klinik. Dort arbeiten 468 Menschen, darunter 110 Ärzte, 161 medizinische Mitarbeiter mittleren Ranges und vier Kandidaten der medizinischen Wissenschaften.



<https://dnrailway.ru/wp-content/uploads/2019/05/Bolnitsa2019-Site-1.jpg>

vormittags:

de.sputniknews.com: **„Druschba“-Pipeline: Weißrussland stoppt Öltransit in Richtung Ukraine und Polen**

Weißrussland hat beschlossen, den Öltransit über die Pipeline „Druschba“ in Richtung Ukraine und Polen auszusetzen. Dies teilt der Pressedienst des weißrussischen Staatskonzerns „Belneftechim“ mit.

Der Öllexport in die Ukraine sei eingestellt worden, da es keine freien Tanks zum Abpumpen

von minderwertigem Öl mehr gebe, das zuvor in die Pipeline gelangt sei. Es sei geplant, in der Nacht vom 19. auf den 20. Mai die Lieferungen in die Ukraine wieder aufzunehmen. Die Gründe für den Lieferstopp in Richtung Polen werden nicht angegeben.

Dabei funktioniere die Mosyrskij Ölraffinerie in Weißrussland stabil und raffiniere das Öl, das normale Qualitätsindikatoren aufweise. Derzeit würden die Anlagen in diesem Betrieb repariert, die durch die Ölverunreinigung beschädigt worden seien.

Die Fachleute von „Belneftechim“ und dessen Organisationen würden zurzeit in Moskau zusammen mit der russischen Seite hauptsächlich an den technischen Fragen zur Wiederaufnahme des Transits über die „Druschba“-Pipeline arbeiten. Unter anderem würden sie einen Zeitplan für den Austausch von verunreinigtem Öl in der Pipeline entwickeln.

Die Ukraine hatte den Transit von russischem Öl am 25. April gestoppt, als die Verunreinigung des Öls in der „Druschba“-Pipeline durch Kohlenwasserstoffe minderer Qualität mit einem hohen Gehalt an chlororganischen Verbindungen bekannt geworden war. Die entsprechende Meldung verbreitete damals der weißrussische Staatskonzern „Belneftechim“. Danach hatten sich die europäischen Verbraucher, darunter Polen, geweigert, das Öl anzunehmen.

Das Ermittlungskomitee Russlands leitete ein Strafverfahren zur Ölverschmutzung in der Pipeline „Druschba“ wegen eines unerlaubten Anschlusses an die Öl- und Gasfernleitungen oder deren Unbrauchbarmachung nach vorheriger Absprache (Abschnitt „a“ und „b“, Teil 4 von Artikel 215.3 des Strafgesetzbuches) und auch wegen Diebstahls (Artikel 158 des Strafgesetzbuches) ein. Derzeit sind vier Personen in diesem Fall festgenommen, zwei weitere, die zur Fahndung ausgeschrieben worden waren, verhaftete das Gericht in Abwesenheit.

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt, teilte die Vertretung der LVR im GZKK mit.

Beschossen wurden die Gebiete von Donezkij und Shelobok. Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern.

de.sputniknews.com: Erdogan: Ankara erhofft gemeinsame Produktion von S-500 mit Russland

Nach der Lieferung von russischen Raketenabwehrsystemen S-400 will die Türkei laut ihrem Präsidenten Recep Tayyip Erdogan auch eine gemeinsame Produktion von S-500 mit Russland erörtern.

„Was die S-400 anbelangt, ist der Deal zustande gekommen. Die Lieferungen müssen im Juli, vielleicht sogar früher, beginnen. Russland hat uns sehr gute Bedingungen angeboten. Danach wird auch von S-500, darunter auch von ihrer gemeinsamen Produktion wie auch mit der S-400, die Rede sein“, sagte Erdogan bei einem Treffen mit Jugendlichen in Istanbul. Das Treffen wurde vom TV-Sender NTV live übertragen.

Laut Erdogan hatten die USA fünf Jagdflugzeuge F-35 an die Türkei übergeben. Diese Maschinen blieben zwecks Ausbildung türkischer Piloten noch in den USA. Zudem zeigte sich der Staatschef zuversichtlich, dass die USA ihren Verpflichtungen im Rahmen des Programms zur Entwicklung von F-35-Kampjets gegenüber der Türkei nachkommen würden. Russland und die Türkei hatten im Dezember 2017 ein Kreditabkommen zur Lieferung von S-400 unterzeichnet. Ankara kauft demnach zwei Batterien, die von türkischen Militärs bedient werden sollen. Zwei weitere Batterien sollen in der Türkei montiert werden.

Die an die Türkei zu liefernden Fla-Raketenkomplexe S-400 werden laut den Worten des türkischen Außenministers Mevlüt Çavuşoğlu nicht ins Nato-Raketenabwehrsystem integriert und stellen auch keine Bedrohung für US-amerikanische Jagdflugzeuge F-35 dar.

Wie Ankara zuvor erklärte, wolle es nicht auf den Erwerb von S-400-Anlagen in Russland

verzichten und solle die erste Lieferung von Fla-Raketensystemen dieses Typs im Juli beziehen.

Die USA und andere Nato-Länder hatten Ankara wiederholt wegen des Deals mit Moskau kritisiert. Zudem hatte das Pentagon der Türkei klar gemacht, dass der Erwerb der russischen Raketenabwehrsysteme S-400 ihre Teilnahme am Programm zur Entwicklung des neuesten US-amerikanischen F-35-Jagdbombers völlig ausschließen werde.

S-500 ist ein Langstrecken-Raketenabwehrsystem, das Luftobjekte abfangen kann und ein erhöhtes Raketenabwehrpotenzial hat. Nach Informationen aus offenen Quellen kann das Raketenabwehrsystem S-500 Objekte im erdnahen Weltraum abfangen und hat eine Reichweite von 600 Kilometern. Dieses Raketenabwehrsystem kann gleichzeitig bis zu zehn ballistische Hyperschallziele orten und treffen. Im Mai 2018 hatte der russische Präsident Wladimir Putin angeordnet, mit der Serienproduktion von S-500 zu beginnen.

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 18. Mai 3:00 Uhr bis 19. Mai 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 9. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Shelesnaja Balka, Shirokaja Balka, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Donezker Flughafen (Terminal), Wasiljewka, Mineralnoje, Jasinowataja, Spartak.**

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 145.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 54.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

de.sputniknews.com: Spaß beiseite: Mehrheit der Amerikaner will keine arabischen Ziffern

Mehr als die Hälfte der US-Amerikaner haben sich gegen die arabischen Ziffern auf dem Schullehrplan ausgesprochen. Das hat laut der Zeitung „The Independent“ die jüngste Umfrage des amerikanischen Meinungsforschungsinstituts Civic Science gezeigt.

Die Soziologen fragten: Sollten arabische Ziffern Teil des Lehrplans von öffentlichen Schulen sein? Dabei hatten sie die Bedeutung des Begriffs „arabische Ziffern“ allerdings nicht erläutert. Und so haben 56 Prozent der mehr als 3.500 Befragten angegeben, dass die arabischen Ziffern in den US-Schulen nicht auf dem Lehrplan stehen sollten. 29 Prozent sprachen sich für die Ziffern aus. Die restlichen 15 Prozent gaben keine Meinung an.

Die arabischen Ziffern sind die für alle üblichen und in der Mehrheit der Länder gebräuchlichen Ziffern von 0 bis 9. Ursprünglich stammt diese Zahlenschrift aus Indien, die von arabischen Mathematikern popularisiert wurde.

Die Ergebnisse der Umfrage lassen den Schluss zu, dass entweder die meisten Amerikaner

nicht wissen, dass sie arabische Ziffern jeden Tag nutzen, oder dass sie einfach Vorurteile gegen alles Arabische haben.

nachmittags:

de.sputniknews.com: So hoch sind Verluste der Ukraine durch Export-Einbruch nach Russland – Rada-Abgeordneter

Laut Wadim Nowinski, dem Abgeordneten der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament), hat der Staat in den letzten fünf Jahren Verluste in Höhe von etwa 80 Milliarden Dollar durch den Rückgang des Handels mit der Russischen Föderation zu verzeichnen.

Die Ukraine habe in den letzten fünf Jahren wegen des Export-Einbruchs nach Russland etwa 75-80 Milliarden Dollar verloren, so Nowinski gegenüber dem TV-Sender „Nasch“. Die Unternehmen des Landes, die auf den Markt Russlands und der GUS-Staaten fokussiert gewesen seien, stünden derzeit still.

Nowinski zufolge wird die Ukraine mindestens 35 Jahre brauchen, um ihre Wirtschaft wieder auf den Stand von 2013 zurückzubringen. Dabei sei die Wiederherstellung der Beziehungen zur Russischen Föderation eine wesentliche Voraussetzung dafür.

Die Ukraine werde Kompromisse mit Russland eingehen müssen, weil sich das Land dadurch entwickeln könne, fügte der Rada-Abgeordnete hinzu.

„Es ist notwendig, mit einem Nachbarn in einer normalen Beziehung zu leben. Nur ein schlechter Hausherr lebt mit einem Nachbarn in einem ständigen Streit. Ein guter Hausherr ist mit dem Nachbarn befreundet“, sagte Nowinski weiter.

„Das vorrangige Ziel des neugewählten ukrainischen Präsidenten, Wladimir Selenski, sollte das Ende des innerukrainischen Konflikts im Donbass sein. Dies wird zur Einigkeit der Gesellschaft beitragen und das Wachstum des BIP sicherstellen“, betonte Nowinski.

Die Beziehungen zwischen Moskau und Kiew hatten sich vor dem Hintergrund der Situation im Donbass verschlechtert. Die ukrainischen Behörden warfen Russland wiederholt vor, sich in die inneren Angelegenheiten des Staates einzumischen. Moskau weist alle Anschuldigungen vonseiten Kiews zurück und bezeichnet sie als inakzeptabel. Russland hatte wiederholt erklärt, dass es keine Partei des innerukrainischen Konflikts sei und an der Überwindung der wirtschaftlichen und politischen Krise durch die Ukraine interessiert sei.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32199/91/321999120.jpg>

de.sputniknews.com: Einseitige Waffenruhe: Syrische Armee stellt Kämpfe in Idlib ein

Die syrischen Streitkräfte haben einseitig die Kampfhandlungen in Idlib eingestellt. Dies teilte das russische Zentrum für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien mit.

Die Terrormilizen setzen indessen den Beschuss der Regierungstruppen und der Zivilbevölkerung in den Provinzen Hama, Latakia und Aleppo fort. Nach Angaben des Versöhnungszentrums sind seit Samstag 13 solche Attacken registriert worden. Drei syrische Soldaten seien dabei verletzt worden.

Wie aus dem russischen Verteidigungsministerium verlautete, sind im genannten Zeitraum 14 Verstöße gegen den Waffenstillstand verzeichnet worden. Nach türkischen Informationen sei die Waffenruhe neunmal verletzt worden.

Mitarbeiter des russischen Versöhnungszentrums hatten am Samstag im Raum Ard al-Hamra im Rahmen einer humanitären Aktion 500 Lebensmittelpakete verteilt.

mil-Info: Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponko

Die ukrainischen Kämpfer haben in den letzten 24 Stunden **viermal provokativen Beschuss durchgeführt**, darunter mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen. ... Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik **mehr als 100 verschiedene Geschosse abgefeuert**.

Durch erwidertes Feuer unserer Verteidiger mit nicht von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen wurden **drei ukrainische Soldaten im Gebiet von Krymskoje verletzt**. Die ukrainischen Streitkräfte haben wieder von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen gegen die Zivilbevölkerung der LVR eingesetzt.

Heute um 11 Uhr morgens haben ukrainischen Strafsoldaten zielgerichtet das Feuer mit Antipanzergrenatwerfern auf **Solotoje-5** eröffnet, dabei wurden ein Wohnhaus und eine Gasleitung in der Lisa-Tschajkina-Straße beschädigt.

Das feindliche Feuer erfolgte aus dem Gebiet von Solotoje-4 von den Positionen der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte, deren Kommandeur der Kriegsverbrecher Oberst Majstrenko ist.

Ein weiteres Mal wenden wir uns an die internationale Gemeinschaft und die internationalen Beobachter, dass sie festen Druck auf die Kiewer Regierung ausüben. Infolge der ukrainischen Aggression leiden weiter völlig unschuldige friedliche Bürger.

Außerdem rufen wir die internationalen Beobachter auf, die Kriegsverbrechen festzuhalten und eine sorgfältige Untersuchung durchzuführen.

In den Reihen der ukrainischen Streitkräfte sinkt moralisch-psychische Niveau des Personals weiter ab.

Nach Information von einer Quelle im Stab der 10. Gebirgstruppenbrigade führt das Brigadekommando eine Untersuchung zum Fall des eigenmächtigen Verlassens des Truppenteils durch einen Soldaten durch, der seine Schusswaffe – Nr. 677012 und 120 Patronen mitgenommen hat. Sein Aufenthaltsort ist derzeit nicht bekannt.

Innerhalb der letzten Woche ist das der zweite Fall von eigenmächtigem Verlassen des Truppenteils durch einen Soldaten der Brigade. Zuvor hatten wir von der Desertion eines Kämpfers am 13. Mai berichtet. Uns wurde bekannt, dass er gestern von Mitarbeitern der Militärstaatsanwaltschaft im Oblast Iwano-Frankowsk bei seinen Eltern festgenommen wurde.

de.sputniknews.com: Straße von Kertsch: Russland wirft „Financial Times“ Manipulationen vor

Russlands Botschaft in Großbritannien hat der Zeitung „The Financial Times“ ein „äußerst niedriges Journalistik-Niveau“ und Manipulationen mit ungeprüften Angaben vorgeworfen. Grund für die Empörung gab ein Beitrag über den negativen Einfluss der neugebauten Krim-Brücke auf die Schifffahrt in der Region.

„Financial Times“ hatte berichtet, dass die Konstruktion der Brücke die Durchfahrt nur für kleinere Schiffe mit einer maximalen Höhe von 35 Metern ermögliche und die Wartezeit

wegen einer angeblichen Zunahme der Inspektionen durch die russische Küstenwache von fünf Stunden auf fünf Tage gestiegen sei. Demnach sei der Güterumschlag in den ukrainischen Häfen Mariupol und Berdjansk jeweils um fast 70 Prozent bzw. 50 Prozent gesunken, was Verluste für die ukrainische Wirtschaft von knapp 400 Millionen US-Dollar verursacht haben soll.

Laut russischen Diplomaten ignorieren die Textautoren die offizielle Statistik der Schifffahrt in der Region und manipulieren mit einzelnen Anschuldigungen und nicht geprüften Angaben. So haben laut der russischen Botschaft seit April des Vorjahres bis zum April dieses Jahres mehr als 25.500 Schiffe die Straße von Kertsch durchfahren. Inspiziert worden seien davon nur acht Prozent der Schiffe. Knapp die Hälfte aller Schiffe sei auf dem Wege in die russischen und nicht in die ukrainischen Häfen gewesen. Jede Inspektion habe nicht länger als eine Stunde gedauert. Was die maximal erlaubte Schifffhöhe betreffe, so lasse die Tiefe der Meeresstraße von 9,5 Metern die Durchfahrt von höheren Schiffen einfach nicht zu.

„Die Straße von Kertsch war und bleibt offen für die Schifffahrt, darunter für ukrainische Militärschiffe, falls sie den seit der Sowjetzeit festgelegten Benachrichtigungsvorgängen folgen“, so die russische Botschaft.

Die Diplomaten äußerten außerdem ihr Bedauern darüber, dass solch eine Zeitung wie „FT“ als „Propaganda-Instrument von denjenigen genutzt wird, die Vorwände für unvernünftige militärische Angeberei rund um die Krim suchen“.

Russlands Präsident Wladimir Putin hatte die Autobahnstrecke der Brücke am 15. Mai 2018 eingeweiht. Am 1. Oktober desselben Jahres wurde die Strecke auch für den LKW-Verkehr freigegeben. Der erste Eisenbahnzug soll im Dezember 2019 über die Brücke fahren.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32321/83/323218339.jpg>

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 18.05.2019

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **fünfmal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von acht Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die ukrainischen Kämpfer von den Positionen der 30. und der 53. mechanisierten Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Garas und Grusewitsch aus die Gebiete von **Shelesnaja Balka, Schirokaja Balka** und der **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit Mörsern der Kaliber 120 und 82mm und Schützenpanzerwaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer aus der 57. mechanisierten Brigade unter Kommando von Mischantschuk das Feuer mit Schützenpanzern, Abwehrgeschützen, Granatwerfern und Schusswaffen auf das Gebiet von **Spartak** eröffnet, Kämpfer aus der 93. Brigade Briyshinskijs haben die Gebiete von **Jasinowataja, Mineralnoje** und **Wasiljewka** mit

Granatwerfern beschossen. Banditen der 24. Brigade unter Führung des Kriegsverbrechers Guds haben die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Durch erwidertes Feuer mit nicht von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen erlitt der Feind Verluste: ein Kämpfer der BFU wurde verletzt.

Die ukrainischen Kämpfer gefährden weiter das Leben und die Gesundheit friedlicher Bürger, nicht nur in der Donezker Volksrepublik, sondern auch auf dem von Kiew besetzten Territorium. Der katastrophale Mangel an Soldaten auf den Positionen hat einige Kommandeure der ukrainischen Streitkräfte gezwungen zu Tricks zu greifen.

Der Kommandeur der 24. Brigade Guds hat, um die Situation mit sich eigenmächtig entfernenden Soldaten, von denen es bei ihm in der letzten Woche mehr als 15 gab, in Griff zu behalten, dem Leiter des technischen Dienstes der Brigade die Anweisung gegeben, die Zugänge zu den eigenen Positionen an der ersten und zweiten Verteidigungslinie zu verminen. Infolge der chaotischen Verminung der Örtlichkeiten im Gebiet von Taramtschuk geriet der Feldweibel Kaschpur auf eine Antipersonenmine. Das Kommando der Brigade verheimlicht den Tod des Soldaten und hat die Leiche Kaschpurs bis jetzt noch nicht den Verwandten übergeben, die Soldaten der Brigade weigern sich den Toten zur Beerdigung nach Lwow zu begleiten.

In der Zone der Operation der Besatzungskräfte sind **wieder Fälle von bewaffneten Auseinandersetzungen von ukrainischen Kämpfern** untereinander festzustellen. Der Konflikt zwischen den Banditen aus der nationalistischen Formation „Asow“ und den Kämpfern der 79. Brigade ist nicht nur nicht gelöst, sondern im Gegenteil, es ist eine Tendenz zur Verschärfung festzustellen.

Der Kommandeur der 79. Brigade Kuratsch versucht, die Einheiten der nationalistischen Formationen „Asow“ weiter von Gnutowo weg zu verlegen. Die Nationalisten sind nicht besonders von dieser Entscheidung begeistert, die ihnen die grundlegende Einkommensquelle entzieht – Abgaben von Zivilisten, die den Passierpunkt passieren, außerdem gibt es die Variante, die Möglichkeit zu verlieren, an der Schutzgelderpressung von kleinen Geschäftsleuten und Machenschaften mit Waffen und Munition zu verdienen.

Im Zusammenhang damit gab es einen weiteren Schusswechsel in unmittelbarer Nähe der genannten Ortschaft, dabei erlitt ein ziviler Einwohner eine Schussverletzungen. Dies ist schon der zweite Fall der Verletzung eines Zivilisten im Verantwortungsbereich des Verbrechers Kuratsch in der letzten Woche.

Für Kuratsch ist die Verheimlichung von Verlusten unter seinen Soldaten schon alltäglich geworden, allein in der letzten Woche betrug die Verluste der 79. Brigade vier Tote und fünf Verletzte, über die dem übergeordneten Kommando nicht berichtet wurde. Auch zufällige Opfer der Willkür der Kriegsverbrecher unter den örtlichen Einwohnern sind keine Ausnahme und werden genauso verheimlicht.

Weil er fürchtet einen weiteren disziplinarischen Verweis von Kommandeur der OOS zu erhalten, hat Kuratsch entschieden diesen Sachverhalt zur verheimlichen und brachte den Verletzten in demselben Krankenhaus unter, in dem sich der verletzte Freiwillige befindet. Aber unsere Quellen in dieser medizinischen Einrichtung helfen dabei, die Fälle von Verbrechen der Kiewer Kämpfer aufzudecken und an die Öffentlichkeit zu bringen.

de.sputniknews.com: **Maas verspätet sich wegen Flugzeugpanne in Bulgarien**

Bundesaußenminister Heiko Maas ist am Sonntag wegen einer Flugzeugpanne mit mehr als einer Stunde Verspätung zu seinem Antrittsbesuch nach Bulgarien aufgebrochen. Grund war nach Angaben des Piloten, dass eine Hilfsturbine zu wenig Druckluft lieferte, um die Triebwerke in Gang zu bringen. Es musste deswegen eine externe Luftzufuhr als Starthilfe bestellt werden. Darüber berichtet die Deutsche Presse-Agentur.

Maas flog mit einem A321 der Bundeswehr-Flugbereitschaft zu seinem ersten Besuch als

Außenminister in die bulgarische Hauptstadt Sofia. Sein erster Termin war gleich nach der Landung beim bulgarischen Ministerpräsidenten Boiko Borissow geplant. Ob er trotz Verspätung noch stattfindet, war zunächst unklar.

Für Maas ist es bereits die dritte Panne an einem Regierungsflieger innerhalb von drei Monaten. Ende Februar blieb er zum Abschluss einer Afrika-Reise in der malischen Hauptstadt Bamako liegen. 20 Stunden musste er dort auf einen Ersatzflieger warten. Anfang April hatte er bei der Landung in New York eine Reifenpanne.

Die Bundesregierung hat inzwischen Konsequenzen aus den zahlreichen Pannen bei den Regierungsfliegern gezogen. Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) gab die Beschaffung von drei neuen Langstreckenmaschinen in Auftrag, die die Flotte von derzeit 14 teils recht alten Flugzeugen ergänzen sollen.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32495/98/324959855.jpg>

de.sputniknews.com: **Lawrow: Keine Zugeständnisse an USA gegen eigene Interessen**

Russland wird laut dem russischen Außenminister Sergej Lawrow keine Zugeständnisse machen, die im Widerspruch zu seinen nationalen Interessen stehen.

„Man muss höflich sein. Und wir sind höfliche Menschen, wir sprechen zu verschiedenen Themen. Ausgehend davon, dass man miteinander umgehen muss, muss man einander hören. Und wir schenken anderen Gehör (...), doch sie (die USA – Anm. d. Red.) uns nicht immer. Aber das bedeutet keineswegs, dass wir, wenn wir höflich verhandeln, irgendwelche Zugeständnisse machen werden, die den grundsätzlichen nationalen Interessen Russlands widersprechen“, sagte Lawrow in einem Interview für die Sendung „Moskau. Kreml. Putin“ im TV-Sender „Rossija-1“.

Zuvor hatte sich der US-Außenminister Mike Pompeo in Sotschi mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und dessen Außenminister Sergej Lawrow getroffen. Nach den Treffen haben die Seiten den Dialog als konstruktiv bezeichnet und vereinbart, die Verhandlungen zu allen Fragen fortzusetzen.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32443/53/324435310.jpg>

abends:

de.sputniknews.com: **Öllieferungen: Weißrussland möchte größere Erdölmengen aus Russland beziehen**

Minsk hat sich bereit erklärt, in möglichst kurzer Zeit größere Erdölmengen aus Russland zu beziehen.

„Wir haben unsere russischen Kollegen ein weiteres Mal darüber in Kenntnis gesetzt, dass die weißrussische Seite bereit ist, größere Mengen russisches Erdöl, das auf der Route Newel-Polozk-„Naftan“ transportiert wird, abzunehmen und zu verarbeiten“, sagte der stellvertretende weißrussische Ministerpräsident Igor Ljaschenko.

Er fügte hinzu, Weißrussland habe vorgeschlagen, den Lieferumfang zu vergrößern und „diesen Schritt in keinen Zusammenhang mit anderen Maßnahmen zu stellen“.

Zuvor hatten sich Russland und Weißrussland über den Entwurf für eine „Roadmap“ zur Regelung der Erdöllieferungen geeinigt.

„Nach Verhandlungen zwischen mir und dem russischen Vizepremier Dmitri Kosak am 16. Mai in Moskau hat eine Gruppe von weißrussischen und russischen Fachleuten vereinbarungsgemäß den Entwurf für eine ‚Roadmap‘ besprochen und vorbereitet, die Maßnahmen zur Auslagerung russischen Erdöls von unzureichender Qualität auf weißrussischem Territorium vorsieht“, sagte Ljaschenko.

Weißrussland hatte am 23. April angekündigt, die Öllieferungen an die Ukraine, Polen und die Baltischen Länder wegen der niedrigen Qualität des aus Russland zu importierenden Erdöls auszusetzen. Am 1. Mai war an der Ost-West-Erdölleitung „Druschba“ mit der Reinigung von Erdöl begonnen worden.

de.sputniknews.com: **Selenski verspricht: Keine Repressionen in der Ukraine**

Der neu gewählte Präsident der Ukraine, Wladimir Selenski, hat versprochen, keine politischen Repressionen bzw. keine Gewalt in der Ukraine zuzulassen.

Am 3. Mai wird in der Ukraine der Tag des Gedenkens an die Opfer politischer Repressionen begangen.

„Wir werden unser Möglichstes tun, damit es in Zukunft keine Verfolgung und keine Gewalt aus politischen Motiven gibt. Das Gedenken an die Lehren aus der Vergangenheit macht uns zu Menschen“, schrieb Selenski in seinem Twitter-Microblog.